

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

befehligen Führern erheblichem Widerstand¹⁾). General v. Falkenhayn kam auf diese Absicht auch dann nicht mehr zurück, nachdem er am 9. Oktober die Einstellung des Durchbruchversuches bei Roye angeordnet hatte²⁾).

Die Entscheidung über den Einsatz des zunächst zur Verfügung stehenden XIV. Armeekorps und der 13. Infanterie-Division, die für die nächsten Tage die einzige Reserve hinter dem rechten Heeresflügel bildeten, überließ General v. Falkenhayn dem Oberkommando der 6. Armee. Kronprinz Rupprecht entschloß sich am 7. Oktober³⁾ angesichts der weniger bedrohlichen Nachrichten aus der rechten Heeresflanke, die Kräfte nicht defensiv zu verwenden, sondern sie in engem Anschluß an das I. bayerische Reservekorps beiderseits von Lens südlich an La Bassée—Béthune vorbei angreifen zu lassen. Bei diesem Entschluß hatte die Hoffnung, das „lästige“ Urras doch noch zu Fall zu bringen, mitgesprochen⁴⁾. Der Schutz der rechten Heeresflanke blieb bis zum Eintreffen weiterer Verstärkungen allein der Heereskavallerie überlassen. Die Frage, ob nicht ein Einsatz weiter nördlich, etwa beiderseits von La Bassée, zweckmäßiger sei, um der Gefahr einer Flankenbedrohung aus der Richtung Armentières—Béthune besser begegnen zu können, scheint General v. Falkenhayn verneint zu haben⁵⁾).

Die am Morgen des 8. Oktober bei der Obersten Heeresleitung eintreffenden Nachrichten ließen die Lage in der rechten Heeresflanke im ungewissen. Das 4. Kavalleriekorps, das durch seine Ablenkung nach Nordosten⁶⁾ kostbare Zeit verloren, jetzt aber auf wiederholte Anweisung der Obersten Heeresleitung seinen Vormarsch in westlicher Richtung wieder aufgenommen hatte, meldete, daß ihm am 6. und 7. Oktober an der Deûle die französische 7. Kavallerie-Division und außerdem Infanterie und Artillerie gegenüberstanden hätten. Am 7. Oktober hatte sein Vorgehen nördlich der Deûle jedoch keinen nennenswerten Widerstand gefunden. Frühere Meldungen über Truppenausladungen bei Ypern hatten sich nicht bestätigt; ebenso erwiesen sich Nachrichten, daß bei Armentières stärkerer Feind stehe, als übertrieben.

Die Oberste Heeresleitung war daher von einer ernststen Sorge befreit. Es bestand sogar begründete Aussicht, daß die deutsche Heereskavallerie in Stärke von sieben Kavallerie-Divisionen jetzt endlich doch noch in Flanke und Rücken des Feindes vorstoßen würde. Um so unerfreulicher wirkte die Nachricht, daß das XIV. Armeekorps bereits bei Bauvin—Meurchin—

1) S. 195. — 2) S. 197. — 3) S. 201 ff. — 4) Nach einer Zuschrift des Generals v. Krafft an das Reichsarchiv vom Juni 1928. — 5) Nach Angabe des damaligen Obersten Tappen in einer Mitteilung an das Reichsarchiv vom 9. 6. 1928. — 6) S. 210 f.